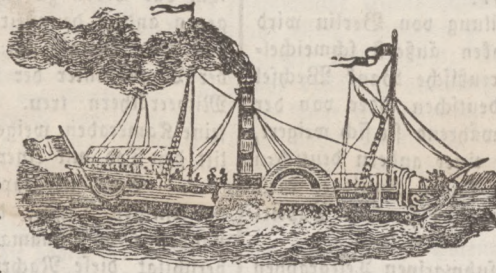


# Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: **Rangasse 35**, Hofgebäude.

Man abonniert für **1 Thlr.** vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige **10 Sgr.** excl. Steuer.

## Staats-Lotterie.

Berlin, 7. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 93,516. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 93,542. 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6670, 8436, 8931, 9302, 10,940, 14,049, 14,851, 15,123, 17,889, 18,593, 19,458, 22,104, 34,627, 37,914, 41,115, 44,371, 45,200, 48,294, 50,226, 51,530, 52,150, 58,482, 58,868, 63,984, 64,510, 64,966, 66,979, 68,944, 75,864, 77,085, 87,361 und 89,148; 27 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3084, 4003, 7005, 7080, 7691, 17,470, 17,631, 20,118, 36,265, 37,613, 40,804, 48,955, 51,806, 57,951, 64,477, 66,488, 68,102, 68,624, 71,380, 75,834, 77,258, 77,386, 80,320, 83,682, 83,741, 86,733 und 90,151; 71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 608, 3090, 3850, 5032, 5522, 8106, 10,454, 10,784, 11,245, 11,342, 13,408, 13,572, 14,752, 15,367, 15,501, 16,254, 16,880, 19,207, 20,576, 20,832, 22,344, 24,888, 25,948, 28,691, 30,114, 30,712, 32,960, 34,262, 35,087, 37,501, 37,555, 42,412, 45,578, 46,563, 47,754, 47,895, 48,333, 48,874, 50,272, 50,747, 52,130, 55,647, 55,955, 58,645, 60,199, 60,665, 61,623, 67,115, 68,851, 70,609, 70,946, 71,443, 73,183, 73,669, 75,910, 76,127, 76,872, 78,108, 78,617, 81,116, 81,219, 81,681, 82,731, 82,916, 84,356, 84,905, 86,586, 91,177, 92,177, 92,454 und 92,813.

(Privatnachrichten zufolge fiel der obige Hauptgewinn von 10,000 Thlr. nach Frankfurt a. D. bei Wufrow; — nach Danzig bei Rogoll fielen auf Nr. 15,123: 1000 Thlr., auf Nr. 7005 und Nr. 77,258: 500 Thlr., auf Nr. 5032 und Nr. 24,888: 200 Thlr.)

## Mundschau.

Potsdam, 7. Nov. Auch gestern haben Se. Maj. der König wiederum einen halbstündigen Spaziergang gemacht, der auf das Befinden Allerhöchstdeselben von günstigem Einfluß war.

Berlin, 6. Nov. Se. K. H. der Prinz von Preußen haben nachstehende höchste Ordre an den Präsidenten des Kuratoriums der Allgemeinen Landesstiftung als National-Dank zu erlassen geruht:

Während der Mir von des Königs Majestät übertragenen obersten Leitung der Staatsgeschäfte will Ich die Entscheidung aller die Allgemeine Landesstiftung als National-Dank betreffenden Angelegenheiten Meinem Herrn Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm K. H., übertragen und ersuche Sie, danach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 28. October 1857. gez. Prinz von Preußen.  
An den Herrn General-Major v. Maliszewski hier.

Wie man hört, soll Se. Kgl. Hoh. der Prinz von Preußen gefonnen sein, die Bewilligung des beabsichtigten Abschieds-Gewehrs des Generals von der Gröben, Kommandeurs des Garde-Corps, Seiner Majestät dem Könige zu unterbreiten; es dürfte daher diese Angelegenheit nach der Genesung des Königs erledigt werden. Gegenwärtig hat sich der General auf seine Güter nach Ostpreußen begeben, um sich der Feier seines 50jährigen Dienst-Jubiläums zu entziehen. Das Garde-Corps wird seinem Chef bei dieser Gelegenheit ein Album überreichen, in welches eine Erinnerung an jeden Truppentheil enthalten sein wird.

Unserer Königsfamilie steht ein neues frohes Ereigniß bevor. Ihre Königl. Hoh. die Frau Prinzessin Maria Anna, Gemahlin Sr. K. Hoh. des Prinzen Friedrich Karl, sieht im März oder April k. J. ihrer Entbindung entgegen. (Steit. Z.)

Wie die „N. Pr. Ztg.“ berichtet, ist dem Wirklichen Geheimen Rath Dr. Bunsen von Sr. Maj. dem Könige der Adel verliehen worden.

Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Korvetten-Capitain, ist unter Beförderung zum Capitain zur See à la suite des See-Offizier-Corps verlegt.

Der Generalmajor v. Moltke, bisher erster persönlicher Adjutant Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm, trat erst um 1820 oder 21 aus dänischen Diensten in preussische über und wohnte später dem Feldzuge der Türken gegen die Ägypter 1838—39 als Freiwilliger bei, wo er sich für persönliche Auszeichnung in der Schlacht bei Nisib sowohl den türkischen Nischan Istenchar wie den preussischen pour le mérite und nächst dem auch einen türkischen Ehrensäbel verdiente. Seine sonstige Laufbahn hat dieser Offizier meist bei den verschiedenen Generalstäben zurückgelegt und möchte sich derselbe darum, wie überhaupt seiner sehr gerühmten kriegswissenschaftlichen Bildung und Begabung wegen um so mehr zur Ausfüllung der ihm nunmehr zugeordneten einflussreichen und wichtigen Stellung als Chef des großen Generalstabes eignen.

Die preussische Bank hat den Beschluß gefaßt, von heute ab ihren Diskontofuß von 6½ auf 7½ pCt. zu erhöhen. Die Nachricht von dieser Maßregel wird alle diejenigen, welche den Erscheinungen auf dem Geldmarkte mit Aufmerksamkeit gefolgt sind, weder überrascht noch beunruhigt haben. Sie werden auf den ersten Blick erkannt haben, daß es der Bankverwaltung nur darauf angekommen ist, einer ungewöhnlichen Benützung des hiesigen Kapitals durch das Ausland und, in Verbindung hiermit, einem Abfluß der Baarfonds nach dem Auslande vorzubeugen.

In Hull ist, der „Pr. C.“ zufolge, nach dem Abgange des bisherigen Vice-Konsuls H. S. Bright der dortige Kaufmann H. J. Aktionson zum diesseitigen Vice-Konsul selbst ernannt worden.

Um der hiesigen Einwohnerschaft eine recht ausreichende Einsicht in die Finanz-Verwaltung unserer Stadt zu verschaffen, hat der Magistrat an die Bezirks-Vorsteher, Armen-Kommission-Vorsteher und anderen Kommunal-Beamten je drei Exemplare der amtlich herausgegebenen Uebersicht der Resultate des Finanz-Abschlusses der Stadt Berlin für das Jahr 1856 zur Vertheilung an Einwohner, welche sich für die finanzielle Lage der Stadt interessieren, übersandt. Sollte eine größere Anzahl von Exemplaren verlangt werden, so ist der Magistrat zur sofortigen weiteren Uebersendung erbötig. Ein gutes Beispiel zur Nachahmung!

Aus Schlesien, 5. Nov. Seit dem Oesterreichischen Konfodate, wodurch der höhere Klerus sehr gegen den niederen begünstigt wird, mehren sich die Uebertritte katholischer Priester zur evangelischen Kirche in auffallender Weise und haben kürzlich drei solcher an einem Tage stattgefunden. Einer, welcher für das Seelsorgeramt in einer evangelischen Gemeinde hinlänglich vorbereitet war, empfing zur Uebernahme eines solchen Amtes auch alsbald die Ordination. Demnächst steht der Uebertritt eines Priesters aus Böhmen bevor, dessen Name weithin im Lande berühmt ist.

Halle, 6. Nov. Zu der gestrigen Feier der Grundsteinlegung des Hofbächer Schlachtdenkmal's hatte sich eine zahlreiche Versammlung eingefunden. Bei dem eigentlichen Akt der Grundsteinlegung that der Regierungs-Präsident v. Wedell mit dem ihm vom Baumeister überreichten Hammer Namens und im Auftrage Sr. Majestät die üblichen Hammerschläge, welchem Beispiele die übrigen, zunächst beteiligten Herren folgten. Dem Grundsteine wurde die auf die Stiftung des Denkmal's bezügliche Urkunde einverleibt.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Die Vorlage, betreffend die Holsteinsche Angelegenheit, welche die beiden Großmächte in der Bundesversammlung vom 29. v. M. gemacht, ist jetzt dem Druck über-

geben und vertheilt worden. Zur weiteren Bearbeitung dieser Vorlage ist in der gestrigen Bundesitzung ein Ausschuss niedergesetzt, zu dessen Mitgliedern die Gesandten von Preußen, Oesterreich, Bayern, Königreich Sachsen, Hannover, Württemberg und Kurhessen gewählt worden sind.

Baden, 3. Nov. Die Saison ist geschlossen, die Zahl aller während derselben längere oder kürzere Zeit hier befindlichen Fremden erreichte die Summe von 50,097.

Hamburg, 6. Nov. Laut Mittheilung von Berlin wird dort eine für die beiden hamburger Banken äußerst schmeichelhafte Ausnahme gemacht, indem die preussische Bank Wechsel in Diskonto nimmt, die von der Norddeutschen oder von der Vereinsbank in Hamburg girirt worden, während sie sich weigert, solche zu diskontiren, die das Giro irgend einer andern deutschen Bank tragen. Vermuthlich haben unsere beiden Institute diese Auszeichnung dem Umstande zu verdanken, daß sie kein Papiergeld ausgeben.

Tönning. Ueber die Anlage der submarinen Telegraphen von England auf hier erzählt die „Flensb. Z.“ zufällig, daß Helgoland die Hauptstation sein soll. Von dort aus beabsichtigt man, nicht allein Drähte nach unserer Westküste zu legen, sondern auch nach Hamburg und verschiedenen anderen deutschen Staaten, für welchen Zweck die nöthigen Unterhandlungen bereits betreffenden Ortes angeknüpft worden sind.

London, 7. Nov. Das Verbot der Einfuhr von Hörnern, Häuten zc. aus den Ostseehäfen ist aufgehoben worden. — Die heutige „Times“ befürwortet Immission zeitweilig inkonvertibler Noten in Indien und verwirft jede etwaige Einmischung der Regierung in Betreff der hiesigen Geldkrise.

— Das Parlament ist heute formell wieder bis zum 17. Dezbr. verlagert worden.

— Einen großen Theil der heutigen Morgenblätter füllt eine Beschreibung der gestrigen Feierlichkeiten in der Guildhall, wo dem Herzog von Cambridge das Bürgerrecht der City nebst einem prachtvollen Ehrenbogen überreicht wurde. Der Ehrenbogen entspricht in Bezug auf Form und Größe so vollständig dem Dienstreglement, daß er, wie irgend ein gewöhnlicher Kommissäbel, auf dem Kriegsmarsch getragen werden könnte. Dies wird jedoch schwerlich jemals der Fall sein, obgleich die herrliche Klinge kein Spielzeug ist; denn der aus Elfenbein geschnitzte Griff strotzt von Karfunkeln, und im goldenen Degengefäß sitzt eine Menge ungeschnittener Smaragde und Brillanten. Auf dem Kreuz sieht man die Feldmarschalls-Insignien aus Brillanten, umgeben von einem Kranz aus Eichenlaub und Eichel, wieder aus Smaragden und Brillanten gebildet. Auf der Scheide bligt die Namensschiffre des Herzogs in Brillanten, daneben das City-Wappen aus Karfunkeln und mit Rubinen eingefast. Auf der andern Seite der reich emaillirten Scheide strahlen die Namen: „Alma, Balaklava, Inkerman, Sebastopol.“ Die Klinge endlich trägt eine einfache Inschrift mit Datum.

— In Blackwoods Magazin giebt ein Offizier eine Beschreibung über die jüngsten Hinrichtungen in Peshawar: „Es war ein scheußlicher Anblick; ein ordentlicher Regen von Köpfen, Armen und Beinen zeigte sich in der Luft, und als es vorüber war, bedeckten diese Bruchstücke menschlicher Leiber den Boden und zwar von Hindus und Muselmännern durcheinander. Noch dreimal wurde die Operation wiederholt, jedesmal an zehn Mann. Aber Mitleiden hatte keine Stätte in uns. Die vollkommenste Unempfindlichkeit war auf dem Gesichte jedes Europäers zu lesen; ja ein Ausdruck grimmiger Befriedigung war an den Kanonieren wahrzunehmen. Anders die Eingebornen. Ihre schwarzen Gesichter wurden geisterhaft bleich bei dem entsetzlichen Anblick. Allein in dieser Form schreckt der Tod den Eingebornen. Wenn er gehängt oder füsillirt wird, so weiß er, daß man seinen Verwandten erlauben wird, den Leichnam an sich zu nehmen und ihm die Grabgebräuche zu Theil werden zu lassen, welche seine Religion erfordert, ihn zu verbrennen, wenn er ein Hindu, und wenn er ein Muselman, ihn nach der Vorschrift des Koran zu bestatten. Aber er weiß, daß das unmöglich, wenn er in tausend Fesseln zerschmettert ist, und der Gedanke, daß ein Glied von den Bekennern einer andern Religion mit den seinigen begraben wird, bereitet ihm eine Seelenfolter. Daher konnte selbst der bitterste Hass der Reuterer, der Weise, wie sie dem Tode entgegen gingen, seine Bewunderung nicht versagen. Von allen 40 zeigten nur zwei Zeichen von Furcht, und sie erhielten von den andern bittere Vorwürfe, daß sie solche Schmach auf ihre Race brächten. Es wäre nicht möglich männlicher zu sterben. Nachdem die ersten zehn abgefertigt waren (disposed of), marschirte die nächste

Partie, die der ganzen Prozedur zugehört, in vollkommener Ruhe und festen Schrittes an die Geschütze und ließ sich vor den Mündungen festbinden, ohne eine Muskel zu bewegen, ohne das mindeste Zeichen von Furcht zu verrathen, ganz als ob die Sache sie nichts anginge. — Wir hatten mehre Hinrichtungen paraden. Auf der einen wurde einem eingebornen Sergeanten, der einer aufrührerischen Korrespondenz überführt war, angeboten, ihm das Leben zu schenken, wenn er Königszeuge werden (d. h. gegen andere denunziren) wolle. Mit dem nackten Rücken gegen das kalte Metall der Mündung gelehnt und mit dem Dampf der Lunte unter der Nase blieb er, treulos gegen uns, seinen Mitverrathern treu. Im Ehrgefühl und voll Loyalität gegen seine Kameraden weigerte er sich, irgend etwas zu entdecken und litt den Tod mit einer Festigkeit, die einer bessern Sache würdig ist.

— Eine telegraphische Depesche aus New-York meldet vor einigen Tagen, die Republik Neu-Granada sei bereit, die Landenge von Panama an Nordamerika abzutreten. Das „Papier“ berichtet diese Nachricht dahin, daß es sich lediglich um die Konzession eines Kanals durch die Landenge von Panama handelt, welche der Präsident jener Republik zu ertheilen ermächtigt ist, keineswegs aber um die Abtretung der Landenge selbst. Der Kanal solle neutrales Eigenthum und unter dem Schutze der verschiedenen dabei beteiligten Mächte stehen.

— Laut Berichten aus Mexico vom 29. Sept. ist Comonfort von Neuem zum Präsidenten erwählt worden. Die Wahl wird erst endgültig sein, wenn der Kongress sie bestätigt hat. Die Unter-Staatssecreteire leiteten provisorisch die Geschäfte.

Paris, 5. Nov. Durch die Einberufung von nur der Hälfte der Mannschaft von 1856 und durch gleichzeitige Entlassung von 120 — 130,000 Mann erfolgt eine Reduktion des Effectivbestandes der Armee von etwa 80,000 Mann.

— 6. Nov. Die Vorsteher der Bank von Frankreich waren heute Vormittags versammelt, haben für heute jedoch den Diskonto noch nicht erhöht. Bestimmtes ist zur Zeit nicht bekannt, doch wird vielfach versichert, der Diskonto werde morgen auf 8 1/2 pCt. erhöht werden.

— Die Krise in Amerika hat England sowohl als Frankreich ziemlich stark mitgenommen. Die Wechsel, die zurückkommen sollen für ersteres Land 80, und für letzteres 40 Millionen betragen. In Frankreich werden davon Paris und besonders St. Etienne, Lyon jedoch weniger getroffen werden. Hier in Frankreich hört man übrigens noch nichts von Zahlungseinstellungen.

— Herr v. Rothschild hat in den letzten Tagen bedeutende Summen aus der hiesigen Bank herausgezogen. Er schickt dieselben nach Amerika, um dort die Wechsel aufkaufen zu lassen, auf denen seine Unterschrift steht. Er löst dieselben auf diese Weise mit einem Gewinn von 36 Prozent ein.

— Dem „Nord“ wird aus Odessa vom 26. Okt. berichtet, daß der Hafen voll Schiffe liegt, daß aber in Folge des hohen Preises des Getreides die Geschäfte stöcken. Der Getreidevorrath der sich um diese Zeit gewöhnlich auf 1 Million Tschetwert beläuft, ist bis auf 150,000 Tschetwert zusammengeschrumpft. Trotz der ergiebigen Ernte ist das Brod in Odessa doppelt so theuer als früher. Die Aufhebung des Freihafens hat wenig Nachteile zur Folge gehabt, aber das Verbot, welches polnischen Jöglingen das Studiren auf dem Lyceum von Odessa untersagt, ist dem kleineren Handelsstand sehr empfindlich, da früher viele polnische Edelleute, deren Söhne dort studirten, nach Odessa kamen, um ihre Kinder zu besuchen und die Bäder zu gebrauchen.

Neapel, 6. Nov. Prinzessin Amalie, Schwester Königs Ferdinand und Gemahlin des Infanten Sebastian von Spanien, ist heute Nachmittag 4 Uhr gestorben.

### Locales und Provinzielles.

— Vor Kurzem ist im Verlage von Fr. Weiß in Grünberg eine chronologische Zusammenstellung aller in Bezug auf die §§. 35 bis incl. 42 der Verordnung vom 9. Febr. 1849 erlassenen und durch das Gesetz vom 15. Mai 1854 abgeänderten Bestimmungen erschienen, welche den Handwerker-Prüfungen zu Grunde gelegt sind. Die Zweckmäßigkeit dieses Handbuchs dürfte nicht bezweifelt werden, wenn man berücksichtigt, daß dasselbe vornämlich für Innungs-Vorsteher, also für Handwerker zusammengestellt ist, die nicht Beamte sind und durch ihre anderweitigen Berufsbeschäftigungen daran verhindert sind, genaue Kenntniss von den gesetzlichen Bestimmungen zu nehmen, um dem Gesetze selbst überall Genüge zu leisten und im Sinne des Gesetzgebers zu handeln, andererseits aber auch ihnen die zu ihrer Information

erforderlichen verschiedenen Organe der Geseßgebung nicht immer zugänglich sind.

9. Novbr. [Cholera-Bericht.] Von vorgestern bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 2, gestorben Keiner; vom Militair erkrankt Keiner, gestorben 1. — Im Ganzen sind seit dem 20. Septbr. vom Civil 334 Erkrankungen, darunter 203 Sterbefälle, und vom Militair 139 Erkrankungen, darunter 43 Sterbefälle, amtlich gemeldet.

Neustadt i. Westpr., 8. Novbr. Der Königliche Polizeianwalt und Bürgermeister Rinde, welcher seit dem Jahre 1851 dem hiesigen Magistrat als Dirigent vorsteht, ist von dem Nachbarstädtchen Puzig als Bürgermeister gewählt worden und soll auch wie verlautet die Wahl angenommen haben, indem die Gemeinde Puzig ihm eine lobnende Notation, welche hier fehlt, ausgesetzt. Die Bewohner unserer Stadt, welche nicht nur ihr persönliches sondern auch das Gemeindeinteresse im Auge haben, sehen mit Schmerz und Besorgniß dem im nächsten Jahre zu erwartenden Abgange des Hrn. Rinde entgegen. Denn derselbe ist ein sehr thätiger, pflichtgetreuer und geschäftskundiger Mann. Während seiner Verwaltung hat derselbe nicht allein für Kirche, Sitte und Ordnung gesorgt, eine geregelte Communalverwaltung erzielt, sondern es sind auch während derselben neue Einrichtungen und Verbesserungen, wie z. B. die Straßenbeleuchtung, die höhere Schulanstalt, die Pflasterung sämtlicher Straßen, die Einführung einer Bau-Polizeiordnung u. s. w. entstanden, welche ein ehrendes Andenken an ihn bleiben. — Im Jahre 1827 zählte Neustadt nur 1300 Seelen, die Bevölkerung ist in 30 Jahren auf 2812 Seelen angewachsen, alle Verhältnisse sind gestiegen und mangellos im Hinblick auf andere kleine Städte des diesseitigen Regierungsbezirkes, Neustadt gut situiert ist, indem es keine Schulden, vielmehr Wald, Land und 7000 Thlr. hypothekarisch sicher gestellte Capitalien hat, auch nur ca. 15 Sgr. Communalabgaben jährlich pro Kopf aufgebracht werden, so sucht der überwiegende Theil der Gemeindevertretung dennoch das Ausgabe = Budget aus einem falsch aufgefaßten und unzeitmäßigen Sparsamkeitssystem auf dem Standpunkte zu erhalten, auf welchem sich dasselbe vor 30 Jahren befand. Es werden Ausgaben abgelehnt, auch selbst wenn sich Vortheile dadurch erreichen lassen, so daß schon notwendiges Unterbeamtengehalt nur im Wege der zwangswweisen Statsberichtigung durch die vorgesezten Behörden erlangt werden konnte. Diesem Verfahren muß auch der zu erwartende Verlust des für die Stadt redlich wirkenden Bürgermeisters Rinde zugeschrieben werden, welcher hier nur ein um 50 Thlr. größeres Einkommen hat, als der hiesige Bürgermeister im Jahre 1827 bezog, und deshalb bei den in 7 Jahren fast um das doppelte gesteigerten Ausgaben für alle Lebensbedürfnisse, hier zum Theil sein Privatvermögen zur Unterhaltung seiner Familie zu verwenden gezwungen gewesen ist.

Marienburg, 5. Nov. Von unserem Arbeitsplazze vor unserer Eisenbahnbrücke sind der Cementofen, die Cementmühle und sämtliche Arbeitshuppen verschwunden und haben ihren Plaz den schönen Festungswerken überlassen, und ein höchst geschmackvolles Thor in gothischem Styl führt nach dem ehemaligen hochmeisterlichen Karpenteich. Das Bureau der Nsbahn ist aus unserer Stadt bereits nach Königsberg verlegt worden. Die Wartezimmer in unserem Bahnhofsgebäude sind bedeutend verkleinert worden, da der größere Theil des Speisesaales zu einem Bureau verbaut wurde. Während der colossale Bau der Dirschauer Brücke in einem Meere von Gasflammen strahlt, verbirgt sich unsere Rogatbrücke bescheiden hinter dürftigen Dellampen.

Elbing, 4. Nov. In den letzten Wochen sind wieder einige vereinzelte Cholerafälle in verschiedenen Theilen der Stadt vorgekommen, eine erhebliche Ausbreitung der Krankheit ist bis jetzt nicht eingetreten. Bei Kindern kommen noch immer die Nasern sehr häufig vor.

Königsberg, 6. Nov. Am Mittwoch und Donnerstag beschäftigte man sich bereits mit der Untersuchung des Grundes auf Königsgarten, auf dem das Universitätsgebäude aufgebaut werden soll, zu welchem Zweck der Umriß des ganzen aufzuführenden Gebäudes durch kleine Pfähle abgesteckt worden war. Wie uns mitgetheilt wird, hat sich der Baugrund als ein vorzüglichlicher erwiesen, da man in den meisten mittelst eines Erdbohrers gemachten Löchern Schluff und Lehm und nur in zweien Moorgrund vorgefunden hat. Der Bau des Universitäts-Gebäudes soll im künftigen Frühjahr beginnen. (K. H. Z.)

Nemel, 3. Nov. Die erste Anklage, welche bei der gestern begonnenen Schwurgerichtsperiode des hiesigen Kreisgerichts zur Verhandlung kam, war gegen einen Mauerpolirer und Hausbesitzer gerichtet und lautete auf Brandstiftung; sie endete, trotz des Leugnens des Angeklagten, mit seiner Verurtheilung zu 10 Jahren Zuchthaus. Es ist dies die dritte Anklage auf Brandstiftung, welche in diesem Jahre verhandelt wurde; 2 davon endeten mit Verurtheilung, während der eine Angeklagte freigesprochen wurde. Letzterem sollte jedoch die Freisprechung wenig nützen, da er kurze Zeit darauf beim Wiederaufbau des abgebrannten Gebäudes von einem herunterstürzenden Balken erschlagen wurde, in welchem Unglücksfalle die öffentliche Meinung ein Gottesurtheil sehen wollte. Die Ermittlung dieser drei Fälle ist namentlich der Schnelligkeit und Thätigkeit unserer

Feuerwehr zuzuschreiben, deren Nutzen durch die abnehmenden Brände, die bedeutend herabgesetzten Versicherungs-Prämien, so wie durch die Ermittlung der vorerwähnten Brandstiftungen täglich augenscheinlicher wird.

Bromberg. Wir haben heute von einer Erfindung hier zu berichten, die für den Eisenbahnverkehr von ganz besonderer Wichtigkeit werden kann. Es ist eine Uhr im Werke, die für sämtliche Eisenbahnstationen bestimmt ist und deren Zifferblatt auf allen Stationen z. B. zwischen Berlin und Königsberg, zu gleicher Zeit anzeigt, wie viel Güter, Personen- oder Schnellzüge beständig unterwegs sind, wie schnell sie fahren, wo und wie lange sie anhalten, wo sich kreuzen etc. Außerdem ist die Uhr dahin konstruirt, daß sie jede Lokomotive mit sich führen kann und der Führer jeden Augenblick daraus ersehen, welche Züge seinem Zuge begegnen und genau, in welcher Entfernung ihm andere folgen. Wenn das Modell fertig ist, beabsichtigt der Erfinder das Patent nachzusuchen. (Br. K.)

Posen. Auf dem Felde des Dorfes Kobylare (1/2 Meile von Zirke), sieht man grüne Erbsen in der Höhe von 1 1/2 Fuß rankenreich in voller Blüthe, die bereits auch 1 Zoll lange Schoten angelegt haben.

Warschau, 2. Nov. Unter den hervorragenden öffentlichen Akten, die der Kaiser während seines Aufenthalts in Kiew zur Freude der Provinz und aller Länder polnischer Zunge vollzogen haben soll, steht, wie es allgemein heißt, die Verordnung oben an, welche den Unterricht dieser Sprache in ganz Lithauen und allen unter russischem Scepter stehenden altpolnischen Ländern bei sämtlichen Schulanstalten wieder einzuführen befiehlt.

**B e r m i s c h t e s .**

\*\* Die „Pomm. Ztg.“ enthält folgendes Räthsel:  
Das Fleisch ist theuer.  
Das Brot bleibt klein.

Kein Krieg in der Dtsche. — Keine Sperre des Ddeffaer Hafens. — Fürsten-Congresse zur Herstellung des ewigen Friedens. — Herrliche Wein-Ernte. — Alle Scheunen voll Getreide. — Kartoffeln, Kern- und Steinobst überaus billig. — Drittes segensreiches Kornjahr. — Der ehrliche Funder der Auflösung dieses schwierigen Räthfels erhält eine angemessene Belohnung.

\*\* Ein Zeugniß, wie es eine Herrschaft einmal ihrem Dienstmädchen ausstellte, dürfte auch jetzt noch in vielen Fällen den Nagel auf den Kopf treffen. Das auf Schrauben gestellte Attest lautete: „Anna Louise Friederike W., gebürtig aus T., hat ein Jahr weniger zehn Monate bei mir im Dienst gestanden und sich in dieser Zeit fleißig — an der Hausthür — genügend — in der Arbeit — sorgsam — für sich selbst — geschwind — im Ausreden — freundlich — gegen Manns- personen — treu — ihren Liebhabern — und ehrlich — wenn Alles verschlossen war — bezeugt.“

**Meteorologische Beobachtungen.**

Novbr	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Scale im Freien n. Reaumur	Wind und Wetter.	
8	12	28" 6,59"	+ 4,9	+ 4,7	+ 3,6	SW. ruhig, klar, Rimmung bewölkt, gut Wetter.
9	8	28" 6,12"	3,3	3,2	2,9	West ruhig, durchbr. Luft.
	12	28" 6,47"	6,4	5,7	5,4	NW. frisch, durchbrochen, mitunter leichter Regen.
	4	28" 6,40"	5,9	5,9	5,0	NW. ruhig, ganz bezogen.

**Handel und Gewerbe.**

Börsenverkäufe zu Danzig am 9. Novbr.:  
165 Last Weizen: 135pf. fl. 535, 133pf. fl. 500—520, 131pf. fl. 498—515; 39 1/2 Last Roggen: 129pf. fl. 276—279, 128pf. fl. 270—273; 1 1/2 Last 75pf. Hafer fl. (?); 4 1/2 Last w. Erbsen fl. 360—369.

Seefrachten zu Danzig am 9. Novbr.:  
London 3 s 9 d, 4 s 6 d pr. Dr. Weizen.  
Humber 4 s 3 d pr. Dr. Weizen.  
Girrhof Gorth 4 s 3 s 9 d 4 s pr. Dr. Weizen.  
Newcastle 3 s 6 d 3 s 9 d pr. Dr. Weizen.  
Liverpool 20 s pr. Load Balken.  
Dublin 23 s 6 d pr. Load □-Sleeper u. □-Sleeper.  
Delfzijl oder Termunterzyl } hfl. 15 pr. Last Holz.  
Purmerende }  
Buikslot }  
Harlingen } hfl. 17 pr. Last Holz.  
Emden 7 1/2 Thlr. Louisdor pr. Last Holz.

**Schiffs-Nachrichten.**

Nach amtlichen Berichten aus Swanika auf der Insel Bornholm ist das preukische Schooner-Schiff „Thomas“ aus Danzig, geführt vom Capitain Klein und mit einer Ladung Weizen nach England bestimmt, bei Snogebel gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet worden.

Angelommen in Danzig am 7. November:

R. Andreas, Gladiator, v. Briskol; G. Nevely, Macedonia, v. Ewinemünde; J. Brunkhoff, Elise, v. Stralsund und C. Rosenwold, Skirner, v. Riga, mit Ballast.

Gesegelt:

J. Watson, Margar., n. England, mit Getreide. M. Albrecht, Michael, n. Shields, mit Holz. J. Leibauer, Henriette, n. Stettin, mit Ballast.

Angelommen am 8. November:

J. Böhrndt, Allianz u. J. Dinse, Maria, v. Petersburg; A. Schmidt, Gebrüder, v. Stettin und E. Poort, Catharina, v. London, mit Gütern u. Ballast.

Gesegelt:

A. Hanffengel, Speculation, n. Leith, mit Getreide.

**Inländische und ausländische Fonds-Course.**

Berlin, den 7. Novbr. 1857.

	3f. Brief	3f. Brief	3f. Brief	3f. Brief	3f. Brief
Pr. Freiv. Anleihe	4 1/2	—	99 1/2	Pofensche Pfandbr.	4 — 96 3/4
St.-Anleihe v. 1850	4 1/2	98 7/8	98 3/4	Pofensche do.	3 1/2 — 77 1/2
do. v. 1852	4 1/2	98 7/8	98 3/4	Pomm. Rentenbr.	4 — 90
do. v. 1854	4 1/2	98 7/8	98 3/4	Pofensche Rentenbr.	4 — 89 1/2
do. v. 1855	4 1/2	98 7/8	98 3/4	Preussische do.	4 — 89 1/2
do. v. 1856	4 1/2	98 7/8	98 3/4	Pr. Bf.-Anth.-Sch.	4 1/2 150 1/2 149 1/2
do. v. 1853	4 —	—	—	Friedrichsd'or	— 13 7/8 13 1/2
St.-Schuldseine	3 1/2	82 1/2	81 1/2	And. Goldm. à 5 Th.	— 10 — 9 1/2
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4 — 82 1/2
Präm.-Ant. v. 1855	3 1/2	110 —	—	do. Cert. L. A.	5 — 92 1/2
Dfpr. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	do. Pfdb. i. S. R.	4 — 89 —
Pomm. do.	3 1/2	82 1/2	82 3/4	do. Part. 500 Fl.	4 — 85 —

Course zu Danzig am 9. Novbr.:

London 3 M. 199 gem.

Amsterdam 70 L. 102 Br.

Westpreussische Pfandbriefe 78 1/2 Br.

**Angewandte Fremde.**

Im Englischen Hause:

Der Königl. Kammerherr Hr. Graf v. Kayserling a. Schloß Neustadt. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Szrbahelyi a. Rinkowken und Steffens a. Mittel Solmkau. Die Hrn. Gutsbesitzer Baron v. Burshin n. Sohn a. Lublin, Hagen a. Sobbowitz. Mittelstadt a. Bielec. Hr. Oberlehrer Kreyfig a. Elbing. Die Hrn. Kaufleute Correll a. Düren, Jobs a. Tilsit, Kurlbaum a. Annaberg, Mitlan a. Berlin, Jomain a. Gbatons, Hülsen a. Finsterwalde, Hirschell a. Leipzig, Dverlach a. Norbhausen und Schönau a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Hr. Prem.-Lieut. v. Strölan n. Gattin a. Breslau. Hr. Gutsbesitzer Weiß a. Niedamowo. Hr. Buchhändler Pfennig a. Cottbus. Hr. Deconom Hornig a. Heiligenstadt. Hr. Rentier Schindel a. Göppingen. Hr. Kaufmann Edelhoff a. Nemscheid. Fräul. Birkholz a. Dt. Crone.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Fließbach n. Gattin a. Kurow und Formansky a. Schloppe. Hr. Ober-Inspr. Wellert a. Schloppe. Die Hrn. Kaufleute Rappaport a. München, Rosenstok, Hammerstein u. Rausnig a. Berlin und Manroth a. Stettin. Hr. Gutsbesitzer von Wedell a. Siegenrück.

Reichhold's Hotel.

Frau Falk a. Laszkowiz. Hr. Gutsbesitzer Schulz n. Gattin a. Montau b. Marienburg. Hr. Deconom Stimreck a. Schönberg. Hr. Fabrikant Pietschmann a. Bromberg.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Hauschulz a. Graudenz, Moser u. Pfeil a. Berlin, Oberle a. Magdeburg und Herzog a. Pr. Stargardt. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Laszkowsky a. Sullenczyn, v. Laszkowski a. Tuchlin, v. Laszkowski a. Dombrowo, v. Laszkowsky a. Berlin, Strübing a. Stolno, Strübing a. Lubianten und v. Kiskowski a. Bruch. Hr. Commissionair Harber und Hr. Partikulier Müller a. Graudenz.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Meyer u. Köhne a. Berlin und Schulz a. Magdeburg. Hr. Gutsbesitzer v. Eniski a. Brodniz. Hr. Pfarrer Hildebrandt a. Schnitz bei Gollmar. Hr. Landwirth Steffenhagen a. Roggow. Hr. Lieutenant v. Lübtow a. Göstin.

Hotel de St. Petersburg:

Hr. Kaufmann Schulz a. Neustadt.

**Deutsches Haus:**

Hr. Maurermeister Müller, Hr. Rentier Strenbi, Hr. Conditor Beckerte u. Hr. Oberlehrer Geyer a. Neustadt. Hr. Kaufmann Klein a. Redau.

**Stadt-Theater.**

Dienstag, den 10. Novbr. (Abonnement suspendu.) Vorgelesen und vorlesende Gastdarstellung der Madame Amélie Angles de Fortuni, Hof- und Kammerfängerin Ihrer Maj. der Königin von Spanien. Der Liebestrauf. Komische Oper in 2 Aufzügen aus dem Italienischen von J. C. Grünbaum. Musik von Donizetti (Adina: Mad. Amélie Angles de Fortuni.)

Mittwoch, den 11. Novbr. (2. Abonnement. Nr. 11.) Geburtstagsfeier Schiller's. Die Karlschüler. Schauspiel in 5 Akten v. Heinr. Laube. Daraus: Epilog, verfasst von L'Heron gesprochen von Fräul. Ledner. Zum Schluss: Großes Schilke-Tableau, arrangirt vom Regisseur Hrn. Isford. E. Th. L'Arronge

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse 19, sind zu haben:

**Reifenbrecher der Jüngere,**

das Wichtigste der Wechselcourse, des Münzwesens und der Münz- und Gewichte. Von einem ehemaligen Kaufmann. Sechste sehr vermehrte Auflage. — Preis 1 1/2 Sgr.

**Polnische Lehrbücher und Wörterbücher**  
die neuesten und besten Ausgaben.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse No. 19, ging soeben ein:

**Sammlung verschiedener Heilmittel**

gegen schwere Krankheiten und Gebrechen, welche die Commanche Marianne Werner in Friesenheim im Schlaf im Zustande ihres Heilseins angegeben hat. Preis 5 Sgr. Von dieser Schrift sind bereits 6000 Exemplare abgesetzt worden.

**Neue Gold- und Silbergrube.**

Enthaltend die wundersamsten und wichtigsten sympathetischen und magnetischen Geheimnisse des Albertus Magnus, Theophrastus Paracelsus, Agrippa von Nettesheim etc., gegen manche oft für unheilbar gehaltenen Krankheiten und Gebrechen, sowie merkwürdige in das Gebiet der Haus- und Landwirthschaft einschlagende Mittheilungen zum Nutzen und zur Unterhaltung. — Preis 7 1/2 Sgr. — Von diesem nützlichen Büchlein sind bereits 10,000 Exemplare abgesetzt worden. Verlag von Fischhaber in Schwab. Hall.

**Tägliches Notizbuch für Comptoir, für 1858**

Preis 17 1/2 Sgr., zu haben

Sopengasse 19, in **L. G. Homann's** Buchhandlung.


Neue Sendungen von **Preiselbeeren, Kirsch- und Pflaumentreide**, bester Qualität, erhielt und empfiehlt **Hermann Schubert**, Hundegasse 15, vis-à-vis der Post.

**Das Expeditions- und Dampfschiffs-Comptoir von Julius Rosenthal**

empfiehlt sich zur Expedition von Gütern per Fuhre so wie per Dampf- und Segelschiff nach allen Richtungen insbesondere nach dem Schluß der diesjährigen Schiffahrt. — Bei eintretendem Frostdruck wird die Beförderung per Fuhre und Eisenbahn promptest besorgt. Gefällige Ueberweisungen nimmt entgegen

**Julius Rosenthal.**

Bromberg, den 8. November 1857.

 60 Fettschafe stehen auf Bütow zum Verkauf.

**Anzeige aus Berlin.**

Den geehrten Damen Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß der Verkauf von Damen-Mänteln für den Herbst und Winter nach den neuesten diesjährigen Façons so wie Jacken in einigen Tagen eröffnet wird.

**Gebrüder Aron aus Berlin.**